

Angebot der Bücherbörse wird erweitert

Von: Helmut Wichlatz



Peter Schmidt und Renate Müller (sitzend) von der Schreibwerkstatt, Karl Küppers, Renate Bürger (sitzend) und Klaus Bürger (alle Historischer Verein) sowie Peter Feuster (sitzend) von der Fotogruppe (v.li.) freuen sich auf die Bücherbörse. Foto: Wichlatz

Wegberg. Die traditionelle Bücherbörse des Historischen Vereins in der Wegberger Mühle wird in diesem Jahr um zwei Angebote erweitert: Gemeinsam mit der Wegberger Schreibwerkstatt und der Wegberger Fotogruppe widmen sich die Historiker dem Ersten Weltkrieg. In diesem Jahr wurde an die „Katastrophe des Jahrhunderts“ aufgrund des Jubiläums häufig öffentlich erinnert.

Die Bücherbörse als gemeinsame Aktion

Die Bücherbörse am Sonntag, 2. November, findet von 11 bis 16 Uhr in der Wegberger Mühle am Rathaus. Ausrichter ist der Historische Verein (www.historischer-verein-wegberg.de) in Zusammenarbeit mit der Wegberger Schreibwerkstatt (www.schreibwerkstatt-wegberg.de) und der Fotogruppe Wegberg (www.fotogruppe-wegberg.de).

Auch in Wegberg hat der Krieg vor 100 Jahren Spuren hinterlassen, zumeist in Form von Fotos, die die Fotogruppe digital aufgearbeitet und zu einer Ausstellung

zusammengestellt hat. Die Fotos stammen zumeist aus Privatbesitz. In der Bücherei des Historischen Vereins befindet sich aber auch ein Tagebuch aus der Zeit.

Die Schreibwerkstatt hat sich dem Thema mit literarischen Texten genähert. Im Frühling begann die Auseinandersetzung, die sich als durchaus aufwendig entpuppte. „Die Recherche war mühsam“, berichtete Renate Müller von der Schreibwerkstatt. „Zeitzeugen konnte man nicht mehr fragen, und viele Dokumente aus der Zeit sind verschollen.“

So führen die Autoren zu Ausstellungen, unter anderem in der Essener Zeche Zollverein und zum Bundesarchiv. Die Schreiber erfuhren viel über ihre Region, zum Beispiel, dass es in Düren während des Krieges einen Luftschiffhafen gab.

Stoff genug, der die Fantasie anregte, wie Schmidt betonte. Nach und nach entstanden die Texte, die am 2. November im Laufe der Bücherbörse in der Mühle von den Autoren vorgestellt werden. Neben Peter Schmidt und Renate Müller werden auch Dr. Günter Arnolds, Anneliese Baatz, Cora Imbusch, Annemarie Lennartz und Inga Lücke lesen.

Die Lesungen werden in der Zeit zwischen elf und 16 Uhr stattfinden. Ebenfalls in der Mühle stellt die Fotogruppe 18 historische Fotos aus. Man sieht die Gesichter junger Menschen in Uniform, die von den bevorstehenden Gräueln noch nichts ahnen – oder sie vor ihren Familien in der Heimat verbergen wollen. „Die Arbeit hat uns sehr beeindruckt, obwohl wir ja nicht selbst auf Motivsuche gehen konnten“, erklärte Peter Feuster, der der Gruppe seit ihrer Gründung 2004 angehört.

Kernstück bleibt am 2. November aber die Bücherbörse. Hunderte Bücher aller Genres und Stilrichtungen warten auf neue Besitzer. Dabei ist es immer auch eine Frage der eigenen Großzügigkeit, wie viel die Buchfunde am Ende kosten. „Wir fragen die Käufer, was ihnen die Bücher wert sind“, erläuterte Klaus Bürger das Geschäftsprinzip. „Am Ende sind dann alle zufrieden.“

Ein Augenmerk der Bücherbörse liegt natürlich auf Heimatliteratur und Vereinsschriften. Doch auch Belletristik und andere Bücher finden sich in ausreichender Stückzahl im Angebot. Die Bücher stammen zumeist aus Wohnungsaufösungen oder Schenkungen durch Wegberger.

Die geschichtliche Bibliothek in der Mühle ist natürlich auch gut vorbereitet. Rund hundert Bände im aktuellen Bestand behandeln das Thema. Sie können zumeist kostenlos ausgeliehen werden. Eine Möglichkeit, von der immer mehr Wegberger Gebrauch machen, wie auch Renate Bürger bestätigen kann. Derzeit wird schon überlegt, ob die Heimatbibliothek in der Wegberger Mühle auch über ihre Öffnungszeiten am Freitagvormittag für die Besucher öffnen soll.